

Einladung zum Berliner Dialogforum „Hochschulen gemeinsam gestalten“

27. Oktober 2017 | 10:00-18:30 Uhr | Heinrich-Böll-Stiftung | Berlin

Den **Hochschulen** kommt in der Gesellschaft eine **besondere Verantwortung** zu: Sie sind nicht nur ein Ort der Bildung für Forscher_innen und Entscheider_innen von morgen, sie sind auch **Experimentierfelder** für gesellschaftliche Innovationen, für Freiräume und Kreativität. Sie sind durch **vielfältige Interaktionsformen mit der Gesellschaft** vernetzt und sind zugleich aufgerufen, diese Verbindung beständig weiterzuentwickeln, zu hinterfragen und neu auszurichten.

Was bedeutet das gesellschaftliche Leitbild einer **nachhaltigen Entwicklung für unsere Hochschulen**? Wie kann Nachhaltigkeit konkret in Forschung und Lehre einfließen? Was kann die junge Generation zur **Transformation der Hochschulen** beitragen und wie lassen sich ihre Impulse wirkmächtiger einbeziehen? Wie können **nachhaltige Strukturen** entstehen? Welche Herausforderungen ergeben sich hieraus für die **neue Bundesregierung** – gleich welcher Couleur?

Diesen Fragen wollen wir gemeinsam nachgehen im Zuge eines vielfältigen Programms nachgehen, bei dem Beteiligung willkommen und Einbringen erwünscht ist: Debattenräume, Impulsvorträge, Vorstellung des Positionspapiers „Nachhaltigkeit & Ethik an Hochschulen“¹, interaktive Workshops, Diskussionen und Get-together.

Das Dialogforum richtet sich an Studierende, junge Wissenschaftler_innen, wissenschaftspolitische Akteure in Bund und Ländern, Multiplikator_innen der Hochschulöffentlichkeit sowie an alle, die an Fragen von Nachhaltigkeit und Transformation interessiert sind.

Wir freuen uns, Sie/Euch in Berlin zu sehen!

Anmeldung bis zum 18. Oktober 2017:

<http://netzwerk-n.org/dialogforum/>
https://www.surveymonkey.de/r/Dialogforum2017_Anmeldung

Kontakt: Lisa Weinhold | lisa.weinhold@netzwerk-n.org | +49 (0)157 5305 4007

Veranstaltungsort:

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Teilnehmendenbeitrag (Selbsteinschätzung):

Zwischen 5 & 20 €

¹ Ein erster Überblick zu den Forderungen des Positionspapiers befindet sich im Anhang des unterstehenden Programms. Das Positionspapier wird kurz vor der Veranstaltung online und auf der Veranstaltung in Print verfügbar sein.

09:30	Foyer Check-In
-------	--------------------------

10:00	Großer Saal 1 Begrüßung, Tagesablauf und Überblick über das Positionspapier <ul style="list-style-type: none">• Philipp Antony (Heinrich-Böll-Stiftung, Leiter Referat Bildung & Wissenschaft)• Lisa Weinhold (<i>netzwerk n e.V.</i>)• Loreen Wachsmuth (<i>sneep e.V.</i>) & Niklas Brummer (<i>Weitblick e.V.</i>)
-------	---

10:30	Großer Saal 1 Kurzimpulse: Wie kann Nachhaltigkeit konkret in Forschung und Lehre einfließen? <ul style="list-style-type: none">• Prof. em. Dr. René Schwarzenbach (ETH Zürich, Dept. Umweltsystemwissenschaften; Präsident „International Sustainable Campus Network“)• Miriam Block (Campusgrün, Projektkoordinatorin im Bundesvorstand)
-------	---

11:00	Seminarräume Interaktive Workshops (Part I) Transformation ganzheitlich & partizipativ: Wie kommt das Neue in die Hochschule? <p>Auf Basis des Positionspapiers wird diskutiert, wie strukturelle Veränderungen an Hochschulen initiiert werden können sowie welche Rolle der Wissenschaftspolitik dabei zukommt. Gemeinsam mit Autor_innen des Papiers, Hochschulangehörigen und Verantwortlichen der Wissenschaftspolitik wollen wir mit konkreten Beispielen aufzeigen, wie Nachhaltigkeit im Hochschulsystem schon heute umgesetzt und gelebt werden kann – sowie wo weiterer Veränderungsbedarf besteht.</p> <hr/> Workshop 1: Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung auf der Bundesebene <ul style="list-style-type: none">• Kurzimpulse durch:<ul style="list-style-type: none">◦ Korinna Sievert (BMUB, Bildung; Deutsche Bundesstiftung Umwelt)◦ Nadine Etzkorn (Institut Futur, UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE)◦ Janek Heß (freier Zusammenschluss von studentInnenschaften, AG Nachhaltigkeit)• Moderation: Johannes Geibel (<i>netzwerk n e.V.</i>, Vorstandsmitglied) <hr/> Workshop 2: Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung auf der Landesebene <ul style="list-style-type: none">• Kurzimpulse durch:<ul style="list-style-type: none">◦ Christian Schaft (Mdl TH, DIE LINKE, wissenschafts- & hochschulpolit. Sprecher)◦ Lucas Höwner (Spr. LAG Wissenschaft; Mitarbeiter d. Grünen Fraktion, AGH Berlin)◦ Lara Lütke-Spatz (Koordinatorin Netzwerk Hochschule & Nachhaltigkeit Bayern)• Moderation: Michael Flohr (<i>netzwerk n e.V.</i>, Vorstandsmitglied) <hr/> Workshop 3: Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung auf der Hochschulebene <ul style="list-style-type: none">• Kurzimpulse durch:<ul style="list-style-type: none">◦ Nadine Dembski (Strateg. Nachhaltigkeitsmgmt., HNEE; HOCH-N AP Transfer)◦ Karola Braun-Wanke (Koordinatorin von sustain IT!, FU Berlin)◦ Marie Heitfeldt (<i>Weitblick e.V.</i>, AG Nachhaltigkeit)• Moderation: Jana Holz (<i>netzwerk n e.V.</i>, Vorstandsmitglied)
-------	--

12:15	Foyer Lunch
-------	-----------------------

13:15	Seminarräume Interaktive Workshops (Part II) Transformation ganzheitlich & partizipativ: Wie kommt das Neue in die Hochschule? <p>Fortführung der Workshops vom Vormittag inkl. Pause</p>
-------	---

15:15 Großer Saal 1
Zusammenfassung der Workshops inkl. Fish-Bowl-Diskussion

- Moderation: Lukas Daubner (Was bildet ihr uns ein? e.V.)

16:00 Foyer
Kaffeepause

16:30 Großer Saal 1

**Berliner Hochschuldebatte (#BHSD):
Zum Glück in die Zukunft. Weichenstellungen für eine tragfähige Wissenschaftspolitik**

- Spannende Diskutant_innen aus der Wissenschafts- und Hochschulpolitik werden in Kürze bekannt gegeben.
- Moderation: Philipp Antony

In den nächsten vier Jahren stehen wichtige Zukunftsfragen zur Entscheidung an. Das „Paket der Pakte“ läuft aus und macht eine Neuordnung der Hochschul-finanzierung erforderlich. Die Digitalisierung stellt die Hochschulen vor große Herausforderungen und wird die Art, wie wir lernen einschneidend verändern. Welche Herausforderungen muss die Bundesregierung – gleich welcher Couleur – anpacken? Welche Weichenstellungen müssen vorgenommen werden, um die Wissenschaft zu fördern und nachhaltig zu stärken? Welche Wege führen zum Glück in die/der Zukunft?

Öffentliche Diskussion (Programmbestandteil des Berliner Dialogforums und zugleich offen für weitere Gäste und Interessierte).

18:30 Foyer
Get-together, Imbiss und Ausklang

Positions- und Forderungspapier

Nachhaltigkeit und Ethik an Hochschulen

– kurz & knapp

Warum brauchen wir Veränderungen an unseren Hochschulen?

Angesichts globaler und lokaler Herausforderungen wie dem fortschreitenden Klimawandel, Ressourcenverknappung, zunehmendem Biodiversitätsverlust sowie zwischen- und innerstaatlichen Konflikten, sozialer Ungleichheiten und Ernährungsunsicherheiten fordern wir ein Umdenken an den Hochschulen in Deutschland und eine Ausrichtung von Lehre, Forschung, Betrieb und Governance am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. Ein fundamentaler Wandel unserer Wertesysteme und Lebensstile ist notwendig. Daher brauchen und fordern wir Hochschulen, die Vorbild für gesellschaftlichen Wandel sind und verantwortungsvolle Fachkräfte und Entscheidungsträger_innen ausbilden.

Das Positions- und Forderungspapier „Nachhaltigkeit und Ethik an Hochschulen“ richtet sich an alle Hochschulangehörigen, insbesondere an die Hochschulleitungen, aber auch Partner der Hochschulen (z.B. Studierendenwerke) sowie an die bildungspolitischen Akteure auf Landes- und Bundesebene.

Wer sind wir?

Wir, die Verfasser_innen des Papiers, sind vier vorwiegend studentische Initiativen: netzwerk n e.V., sneep e.V., Weitblick e.V. und Was bildet ihr uns ein? e.V.



Was ist unser Ziel?

Wir wollen mit diesem Positionspapier zu Veränderungen anregen und durch konkrete Vorschläge und Beispiele aufzeigen, wie nachhaltige Strukturen an Hochschulen schon heute umgesetzt und gelebt werden können. Das Positionspapier verfolgt dabei drei übergeordnete Ziele:

1. Das Verantwortungsbewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bei Hochschulleitung, Studierenden und den weiteren Hochschulangehörigen zu fördern.
2. Alle Hochschulangehörigen und Verantwortlichen der Wissenschaftspolitik zu strukturellen Veränderungen in den Bereichen Lehre, Forschung und Betrieb anzuregen und konkrete Wege des Wandels aufzuzeigen.
3. Nachhaltiges und ethisches Handeln als Selbstverständlichkeit in Hochschulen und so in der Konsequenz auch in der Gesellschaft zu etablieren.

Einige Hochschulen nehmen bereits heute eine Vorreiterrolle ein und setzen Teile der von uns geforderten Maßnahmen bereits um. Für uns steht jedoch fest: Strukturen, die einer globalen nachhaltigen Entwicklung gerecht werden, sowie die ethischen Diskurse darüber müssen zu einer Selbstverständlichkeit an allen Hochschulen werden.

Unsere Forderungen

Das Positionspapier fasst die – unserer Überzeugung nach – notwendigen Maßnahmen für einen nachhaltigen und sozial verantwortlichen Alltag an Hochschulen in den Handlungsbereichen Governance, Betrieb, Lehre und Forschung zusammen. Den einzelnen Forderungen folgen ausführliche Begründungen, mögliche Maßnahmen sowie Best-Practice-Beispiele.



Im Bereich **Governance**:

Wir fordern auf bundes- und landespolitischer Ebene eine Etablierung von Themen der nachhaltigen Entwicklung in Bezug auf Hochschulen, so z.B. bei den Hochschulentwicklungsplänen, im fiskalischen Mittelvergabesystem oder bei der Akkreditierung von Studiengängen. Außerdem sollen Nachhaltigkeitsstrategien an und durch die Hochschulen umgesetzt und personell sowie institutionell verankert werden. Dazu gehören z.B. Nachhaltigkeitsleitbilder und Ethikkodizes, Umwelt-, Diversity- und Gesundheitsmanagementsysteme oder die Einhaltung nachhaltiger und ethischer Kriterien bei Partnerschaften und Investments. Zudem soll studentisches Engagement gestärkt und strukturell verankert werden, indem eine entsprechende Infrastruktur bereitgestellt wird und Studierende stärker an Entscheidungsprozessen partizipieren können.



Im Bereich **Betrieb:**

Auf betrieblicher Ebene brauchen Hochschulen unserer Meinung nach ein strukturell verankertes und konsequent umgesetztes Umweltmanagementsystem, ein sozial verantwortungsvolles und umweltbewusstes Beschaffungswesen, nachhaltige Strukturen im Bereich Mobilität, Gesundheit und Ernährung sowie eine nachhaltige Campusgestaltung.



Im Bereich **Lehre:**

In der Lehre treten wir dafür ein, dass kritisches Denken und die Auseinandersetzung mit Verantwortung und Ethik in allen Studiengängen zur Selbstverständlichkeit werden. Dazu gehört ebenfalls, Theorien- und Methodenvielfalt zu gewährleisten, um eine multiple Sichtweise auf Sachverhalte und Problemstellungen zu ermöglichen und praktische Lösungsansätze zu entwickeln. Zudem sollen inter- und transdisziplinäre Ansätze Einzug in die Lehre finden und dadurch Studierende zur Lösung komplexer gesellschaftlicher Probleme befähigen. Ebenso bedarf es vermehrter Anreize und größerer Wertschätzung für eine qualitativ hochwertige Lehre. In diesem Zuge sollten beispielsweise prekäre Arbeitsverhältnisse abgeschafft und Kriterien für die Leistungszulagen so angepasst werden, dass sie den tatsächlichen Lehraufwand berücksichtigen.



Im Bereich **Forschung:**

Forschung sollte für die und mit der Gesellschaft vonstattengehen. Dazu gehören die Förderung nachhaltigkeitsbezogener Forschung, freier Zugang zu Forschungsergebnissen und Stakeholder-Dialoge sowie eine adressatengerechte Veröffentlichung gesellschaftlich relevanter Forschungsergebnisse. Der Austausch zwischen Theorie und Praxis soll dadurch gefestigt werden. Außerdem fordern wir, wie in der Lehre auch, eine Förderung der methodischen und theoretischen Vielfalt in der Forschung z.B. durch Auflösung des Publikationsbias. Auch sollte in der Forschung die Transparenz erhöht und der ökonomische Druck verringert werden. Das kann z.B. durch die Veröffentlichung der Finanzierungsgrundlagen und eine Erhöhung der Grundfinanzierung von Forschungsprojekten geschehen sowie durch eine kritische Auseinandersetzung über (mögliche) Drittmittelgeber. Studentische und Nachwuchsforschung sollten gezielt gefördert werden.



Wie geht es weiter?

Die konkreten Forderungen und Beispiele für mögliche Maßnahmen, die wir im Papier beschreiben, sollen als Anregungen verstanden werden, über die die Akteure jedoch selbstverständlich hinausgehen können. Das Positionspapier soll außerdem eine Aufforderung zur Diskussion in der Hochschule und der Wissenschafts- und Hochschulpolitik sein. Wir wollen mit allen Adressaten und Interessierten ins Gespräch kommen und zusammen an einer zukunftsfähigen Hochschullandschaft arbeiten. Wir wissen, dass dies ein längerer Prozess ist. Umso mehr bedarf es schon heute konkreter Schritte für die Umsetzung der Vision einer nachhaltigen und ethischen Hochschule von morgen.

www.sneep.info
www.weitblicker.org
www.netzwerk-n.org
www.wasbildetihrunsein.de